

Thüringen gestalten, statt verwalten - 24 Punkte für ein modernes Thüringen

Thüringen steht im kommenden Jahr 2024 vor einem Superwahljahr. Kommunalwahl, Landtagswahl und Europawahl werden unsere Mutterpartei CDU und uns als Junge Union Thüringen vor große Herausforderungen stellen, die wir gemeinsam bewältigen müssen! Wir möchten als Generation Zukunft nicht, dass Thüringen weiter unter Wert regiert wird. Rot-Rot-Grün hat als Minderheitsregierung gezeigt, dass sie nicht in der Lage ist, unser Land angemessen zu führen und den Fokus auf die wichtigen Punkte und Probleme in unserem Freistaat zu legen. Wir möchten einen funktionierenden Staat, eine aufblühende Wirtschaft, in der Innovationsgeist belohnt werden und vor allem eine konsequente Umsetzung unseres Rechtsstaates. Thüringen muss wieder ein Bundesland werden, in dem die Jüngsten die besten Bildungschancen haben und die Alten sich keine Sorgen um ihren Lebensabend machen müssen!

Wir möchten ein besseres Thüringen für alle, dafür müssen wir das rot-rot-grüne Experiment als gescheitert erklären, beenden und unser Land wieder in fähigere Hände geben! Wir als Motor unserer Mutterpartei möchten daher mit unseren "24 Punkte für 24" Impulse für die Arbeit der CDU geben, aber auch für jeden jungen Kandidaten, der 2024 bei Kommunal- und Landtagswahlen antritt.

Für unsere Vision von Thüringen ist klar: Thüringen kann mehr! Thüringen kann, soll und muss Innovationsland werden!

Unsere “24 Punkte für 24”

Bildung	3
1. Frühkindliche Bildung als Schlüssel zum Erfolg.....	3
2. Praxisnahe Schule.....	3
3. Lehrerbildung neu gedacht – mehr Praxis im Studium.....	4
4. Politische Bildung stärkt die Demokratie.....	4
Inneres & Kommunales	4
5. Wende in der Migrationspolitik.....	4
6. Wertschätzung von Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienst und Katastrophenschutz.....	4
7. Öffentlichen Nahverkehr mit intelligenten On-Demand-Systemen neu denken.....	5
8. Schwimmbäder als sozialen Treffpunkt und Garantie für sicheres Schwimmen erhalten.....	5
Innovationsland Thüringen und Wirtschaft	5
9. Bürokratieabbau - jetzt!.....	6
10. Thüringens Fachkräftepotenziale endlich konsequent ausschöpfen.....	6
11. Bessere Infrastruktur als Grundlage für die Innovationen von morgen.....	6
12. Ausbau von Ladestationen im öffentlichen Raum.....	7
13. Energiewende innovativ denken – Energiesicherheit als Muss.....	7
14. Steuerlast senken.....	7
15. CO2 senken - CCS und CCU als Innovationstechnologien fördern und wieder legalisieren!.....	8
Klima & Landwirtschaft	8
16. Rückkehr zur Kernkraft - Modulare Kernkraftwerke als Zukunftsträger.....	8
17. Biomasse als Garant für Energieunabhängigkeit.....	9
18. Subventionierung von Photovoltaik wieder aufnehmen.....	9
19. Grüne Gentechnik - Versorgung auch in Krisenzeiten sicherstellen.....	9
20. Ein grünes Herz braucht grüne Lungen.....	10
21. Klimaschützer und Wirtschaftsmotor vor der Haustür - Unsere Thüringer Wälder.....	10
Gesundheit & Pflege	10
22. Landarztquote auf Zahnärzte und Apotheken ausweiten.....	11
23. Telemedizin und Gesundheitsversorgung im Ländlichen Raum.....	11
24. Suchtprävention ganzheitlich denken.....	11

Bildung

Bildung ist das Fundament unserer Gesellschaft. Über das gesamte Leben hinweg lernen wir in verschiedenen Momenten und durch unterschiedliche Erfahrungen hinzu. Die Bildungsinstitutionen bilden dabei den Rahmen des lebenslangen Lernens. Egal ob im Kindergarten, in der Schule, bei der Ausbildung oder im Studium: Unser Ziel ist es, überall die bestmögliche Bildungsqualität für Thüringen zu erreichen.

1. Frühkindliche Bildung als Schlüssel zum Erfolg

Die Junge Union Thüringen bekennt sich zur frühkindlichen Bildung und fordert einen Aktionsplan, der die Vorschulbildung und konkrete Maßnahmenpunkte zu deren Ausprägung in den Mittelpunkt stellt.

- Reformation der Erzieherausbildung: Das Land muss die Ausbildungskapazitäten an den Thüringer Fachschulen erhöhen und die Verkürzung der Ausbildungszeit vorantreiben, sowie das praxisnahe PiA-Programm fortführen, um den Personalmangel entgegenzuwirken.
- Erhöhung des Betreuungsschlüssels.
- Kampf gegen Bildungsgerechtigkeit: Schon im Kindergarten soll der Grundstein für die beste Bildung gelegt werden, indem durch einen lehrplanähnlichen Katalog Grundsteine für die Schule gelegt werden, der Erhalt der Sprach-Kitas ist dafür unabdingbar.

2. Praxisnahe Schule

Die Junge Union ist überzeugt, dass wir dem Arbeitskräftemangel mit hervorragend ausgebildeten Schülern aus der Heimat entgegenwirken können. Dabei muss es unser Anspruch sein, lange Bildungswege zu vermeiden und den schnellen Zugang zum Arbeitsmarkt zu gewährleisten. Dafür braucht es eine intensive und breite Berufsorientierung. Deswegen fordern wir:

- Schüler, die sich in ihrer Ferienzeit für ein Praktikum entscheiden, sollen dies auch vergütet bekommen. Analog zum Land Sachsen-Anhalt soll diese Finanzierung durch das Land gestützt werden.
- In den Schulen sollen wöchentliche Praxistage eingeführt werden. Diese sollten immer im ersten Jahr eines Doppeljahrgangs durchgeführt werden, sprich in der 7. und 9. Klasse;
- Analog zum Freiwilligen Sozialen Jahr, soll ein freiwilliges Handwerksjahr eingeführt werden, das jungen Schulabgängern bereits eine Berufsorientierung mitgibt. Wird anschließend eine Ausbildung in diesem Bereich angefangen, so kann die Erfahrung aus dem Freiwilligen Handwerksjahr an die Ausbildung angerechnet werden.
- Der Quer- und Seiteneinstieg zum Berufsschullehrer soll vereinfacht werden. So soll es wie in Bayern Meistern und Ingenieuren ermöglicht werden, ohne zusätzliches Studium mit einem Vorbereitungsdienst die Fachlehrerlaufbahn bis E12/A12 einschließlich Funktionsstellen einzuschlagen. Dies sollte auch in Teilzeitmodellen möglich sein, mit der Option, den eigenen Handwerksbetrieb weiterzuführen. Die notwendigen Weiterqualifizierungen sollten auch berufsbegleitend möglich sein.

3. Lehrerbildung neu gedacht – mehr Praxis im Studium

Das Lehramtsstudium ist in weiten Teilen überholt und wenig praxisnah. Das Jenaer Modell erscheint zwar als einer der praxisnahen Studiengänge, doch fehlen noch immer größtenteils die Bezüge zur schulischen Realität. Die Junge Union Thüringen fordert daher kontinuierliche Praxisanteile in der Lehrerausbildung:

- Einführung eines dualen Lehrerbildungsprogramms ab dem dritten Semester, das angehende Lehrer mit einer Kombination aus theoretischer Ausbildung an Hochschulen und praxisnahen Erfahrungen in Schulen ausstatten.
- Die Abschlussprüfungen der Lehramtsstudenten müssen an die dualen Elemente der Lehrerausbildung angepasst werden, sodass Absolventen auch in diesen geprüft werden.

4. Politische Bildung stärkt die Demokratie

Die Junge Union ist überzeugt, dass eine fundierte politische Bildung die Grundlage für eine aktive und verantwortungsbewusste Teilnahme an der Demokratie bildet. Mit Bestürzung haben wir zur Kenntnis genommen, dass aktuelle Pläne der rot-rot-grünen Landesregierung eine Kürzung bei der ohnehin kaum vorhandenen politischen Bildung vorsehen. Als Junge Union Thüringen wollen wir die politische Bildung stärken, um junge Menschen zu informieren und engagierten Bürgern zu helfen.

Der Sozialkundeunterricht muss in den Klassenstufen 9 und 10 mindestens verpflichtend bleiben. Als Junge Union bekennen wir uns ausdrücklich zu unserer Beschlusslage, Sozialkunde bereits ab Klassenstufe 7 mit einer Wochenstunde zu unterrichten;

Inneres & Kommunales

Die Gestaltung von Thüringens inneren Angelegenheiten und die Kommunalpolitik sind entscheidende Bausteine für unsere Zukunft im Freistaat. Wir setzen uns für kluge, zukunftsweisende und bürgernahe Lösungen ein, die die Lebensqualität in unseren Städten und Gemeinden steigern und die Herausforderungen unserer Zeit bewältigen.

5. Wende in der Migrationspolitik

Migration treibt die Menschen in Thüringen um. Viele Thüringer haben Sorgen in Bezug auf konstant hohe Flüchtlingszahlen und fühlen sich dabei von der Politik nicht verstanden. Auch Kommunen haben Schwierigkeiten, diese Aufgabe zu bewältigen. Die kommunale Familie ist von der Einwanderungspolitik der Bundesregierung parteiübergreifend überfordert – das muss sich ändern. Wir setzen uns für eine ausgewogene und pragmatische Wende in der Migrationspolitik ein, dafür fordern wir:

- Die konsequente Abschiebung ausreisepflichtiger Personen mit abgelehnten Asylanträgen, um das Vertrauen in den Rechtsstaat wiederherzustellen.
- Integrationsoffensive - Menschen mit Bleibeperspektive müssen besser in unser Land und unsere Gesellschaft integriert werden. Sprachbarrieren gilt es dabei abzubauen, um Integration erfolgreich zu ermöglichen.

6. Wertschätzung von Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienst und Katastrophenschutz

Die Wertschätzung und Anerkennung von Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienst und Katastrophenschutz ist von großer Bedeutung, da die haupt- und ehrenamtlichen Einsatzkräfte einen wesentlichen Beitrag zur Sicherheit und zum Wohlergehen unserer Gesellschaft leisten. Als Thüringer muss es unser Anspruch sein, diese nicht nur zu schützen, sondern deren Anerkennung zu stärken. Daher fordern wir die Landesregierung auf, eine Landeskampagne "Alltagshelden" ins Leben zu rufen. Polizei, Rettungsdienst und Feuerwehr setzen alltäglich ihr Leben für unsere Gesellschaft aufs Spiel. Die Landesregierung muss Geschichten über diese Alltagshelden erzählen. Wir fordern eine Landeskampagne in Presse, Medien und sozialen Netzwerken, um die Wertschätzung für diese Berufsgruppen zu stärken. Darüber hinaus sollte ein landesweiter Aktionstag für Polizei und Sicherheitskräfte etabliert werden. Dieser soll nicht nur in Erfurt zelebriert werden, sondern ähnlich

dem "Blaulichttag" in Sonneberg landesweit auf diese Berufsgruppen aufmerksam machen. Dazu sollen neben Tagen der offenen Tür in den Wachen auch Informationsveranstaltungen in Schulen oder Bildungszentren sowie Dankeschönveranstaltungen für die Einsatzkräfte in den Kommunen stattfinden. Eine Kopplung mit der Landeskampagne "Alltagshelden" ist wünschenswert.

Die Kampagne darf sich nicht nur auf hauptamtliche Einsatzkräfte beschränken, sondern auch die Ehrenamtlichen ins Bild nehmen.

7. Öffentlichen Nahverkehr mit intelligenten On-Demand-Systemen neu denken

Die Junge Union Thüringen setzt sich dafür ein, intelligente On-Demand-Systeme flächendeckend in allen Regionen Thüringens zur Erweiterung des ÖPNV-Angebots einzusetzen. Eine grundlegend neue Angebots- und Kapazitätsplanung sorgt dafür, dass allen Orten ein Mobilitätsversprechen innerhalb zwei Stunden gemacht werden kann.

Durch moderne Technologien wie Pooling- und Matching-Algorithmen sowie eine sinnvolle Fahrzeugdisposition werden Leerfahrten minimiert und die Buchung für alle Nutzergruppen vereinfacht. Dies ist eine effiziente Möglichkeit, den ÖPNV auch in Gebieten mit geringer Nachfrage attraktiver zu gestalten und die Lebensqualität zu steigern.

Traditioneller ÖPNV kann mit seinen starren Linienfahrten nicht oder nur zu unverhältnismäßig hohen Kosten besser ausgebaut werden: Diesen weiter auszubauen hieße, massive Leerfahrten durchzuführen sowie Fahrer- und Fahrzeugkapazitäten auf ein nicht erfüllbares Maß steigern zu müssen. Vielmehr muss es möglich sein, durch intelligente Systeme auch geringe Nachfragesituationen effektiv und durchgängig erfüllen zu können.

8. Schwimmbäder als sozialen Treffpunkt und Garantie für sicheres Schwimmen erhalten

Die Junge Union Thüringen setzt sich dafür ein, dass öffentliche Schwimmbäder erhalten bleiben, denn ein breites Angebot von Schwimmbädern ist die Grundlage dafür, dass Kinder und Jugendliche sicheres Schwimmen gefahrlos erlernen können. Aus diesem Grund fordert die Junge Union die Landesregierung dazu auf:

- Ein Sofortprogramm aufzulegen, dass die Kommunen darin unterstützt, Bäder zu unterhalten und zu sanieren. Der erste Schritt dazu, ist die Aufnahme von allen Bädern in die Sportstättenbedarfsplanung des Landes.
- Den Beruf des Fachangestellten für Bäderbetrieb (FAB) zu fördern und die Ausbildungskapazitäten nach Thüringen zu holen. Eine Weiterqualifizierung von Rettungsschwimmern muss vereinfacht und beschleunigt werden, um diese vollumfänglich im Tagesbetrieb einsetzen zu können.
- Dem Schwimmunterricht absolute Priorität zu geben. Der Anspruch der Landesregierung muss sein, dass jeder Schüler vor dem Abschluss der 6. Klasse den Freischwimmer erreichen kann.

Innovationsland Thüringen und Wirtschaft

Innovation ist die Fähigkeit einer Wirtschaft, trotz Sturm und Winter in jedem Frühjahr neue Blätter austreiben. Innovation ist deswegen nur möglich, wo starke Wurzeln der Wirtschaft Vertrauen und Halt geben. Unser Ziel ist es deswegen, die wirtschaftlichen Wurzeln Thüringens zu schützen und zu stärken. Wir lehnen jede Landes- und Bundespolitik ab, die die Axt an unsere Wirtschaft anlegt!

Der Ertrag einer innovativen Wirtschaft ist Wohlstand und finanzielle Sicherheit für alle Menschen unseres Landes. Wollen wir unseren Wohlstand für die nächsten Generationen sichern und mehren, müssen wir innovativ bleiben. Doch dafür braucht es eine verlässliche Politik. Wir sind davon überzeugt, dass Planungssicherheit, eine ehrliche Debattenkultur und die Freiheit zur Eigenverantwortung für eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung unverzichtbar sind. Nur unter diesen Prinzipien wird Thüringen wieder Innovationsland!

9. Bürokratieabbau - jetzt!

Um Bürgern und Unternehmern einen schnellen Zugang zu Genehmigungen, Zulassungen und Fördermitteln zu gewährleisten, braucht es eine digitale Verwaltung. Damit einhergehen muss eine Vereinfachung der Verwaltungsvorgaben und -anforderungen, die insbesondere Gründer und kleine Unternehmen sehr belasten, nur so schaffen wir es, im Bundesvergleich wettbewerbsfähig zu bleiben. Daher fordern wir:

- Eine konsequent bürgerfreundliche Digitalisierung. Noch immer können Wohngeldanträge oder Meldebescheinigungen nicht digital beantragt werden. Wir wollen, dass Thüringen spätestens bis zum Jahr 2026 alle nach OZG definierten Leistungen bereitstellt.
- Gründen muss so einfach wie ein Wohnortwechsel werden: Es sollten maximal fünf Schritte notwendig sein, um eine Genehmigung einzuholen.

10. Thüringens Fachkräftepotenziale endlich konsequent ausschöpfen

Trotz der merklichen wirtschaftlichen Abkühlung bleibt das Problem mangelnden Nachwuchses in allen Sektoren spürbar. Der Fachkräftemangel kann auch nicht durch Einwanderung abgemildert werden, solange Deutschland als Ziel für ausländische Top-Leister wegen hoher Sozialabgaben, schlechter Bezahlung und lähmender Bürokratie nicht in Frage kommt. Daher gilt es in unseren Augen zunächst, die noch nicht gehobenen Potenziale im eigenen Land auszuschöpfen. Wir fordern daher:

- Beeinträchtigte Menschen sollen sich durch Leistung beweisen dürfen. Wir setzen uns für eine bessere Integration von Menschen mit Beeinträchtigungen in den Arbeitsmarkt ein.
- Eine „Thüringer Bleibepremie“, die jungen Menschen einen finanziellen Anreiz bietet, sich nach ihrem Studium oder ihrer Ausbildung in Thüringen für mindestens 5 Jahre beruflich zu betätigen.
- Die Attraktivität der Ausbildungsplätze in Thüringen zu erhöhen. Alle Thüringer Auszubildende sollen ein kostenloses Deutschlandticket erhalten. Azubis, die einen Führerschein zur Ausübung ihrer Tätigkeit benötigen, sollen 500,00€ der Kosten des Führerscheins erstattet werden.
- Die Thüringer Agentur für Fachkräftegewinnung soll in Zukunft im Auftrag von kleinen oder mittleren Unternehmen auch aktives Headhunting betreiben können. Dazu bedarf es auch einer gezielten Unterstützung bei der Vermittlung von Arbeitsplätzen für Familienangehörige.

11. Bessere Infrastruktur als Grundlage für die Innovationen von morgen

Eine leistungsfähige Infrastruktur ist unerlässlich für eine innovative Gesellschaft. Infrastruktur schafft die Voraussetzung dafür, dass Geld, Informationen und vor allem tatkräftige Menschen an einem Ort versammelt werden können. Daher fordern wir:

- Eine landeseigene Gesellschaft, die kommunal genutzte Sozialgebäude wie Schulen, Kindergärten oder Bürgerhäuser baut, verwaltet und instand hält. In diesem Modell können diese Gebäude durch Kommunen zur Durchführung ihrer Pflichten gemietet werden. Die Nutzung dieses Angebots ist für die Kommunen dabei freiwillig.
- Lückenschlüsse von Bahnstrecken zwischen ehemals ost- und westdeutschen Gebieten endlich durchzuführen, da diese als Folge der Teilung bis heute noch nicht reaktiviert wurden. Darüber hinaus sollen Züge des Fernverkehrs auf den Strecken zwischen Gotha und Gera sowie zwischen Jena und Saalfeld ohne Aufpreis im Nahverkehr genutzt werden können.

12. Ausbau von Ladestationen im öffentlichen Raum

E-Autos machen individuelle Mobilität im städtischen Raum energieeffizient und sauber. Trotzdem liegt der Anteil der E-Autos unter den in Deutschland zugelassenen Fahrzeugen bei gerade einmal 3,9%.

Um die Anschaffung eines E-Autos oder Hybriden attraktiv zu gestalten, müssen Fahrer die Möglichkeit haben, ihre Fahrzeuge jederzeit sicher und problemlos zu laden. Damit dies nicht nur auf öffentlichen Parkplätzen oder für Hausbesitzer mit eigenem Grundstück möglich ist, machen wir uns für eine Subvention von E-Ladestationen in privaten Parkhäusern und privaten Großparkplätzen stark.

13. Energiewende innovativ denken – Energiesicherheit als Muss

Die Junge Union Thüringen fordert eine Energiewende, die sich endlich an den Bedürfnissen der Menschen dieses Landes ausrichtet. Wir lehnen jeden Versuch ab, die Energiewende zu missbrauchen, um zweiunddreißig Jahre nach der Wiedervereinigung Sozialismus und Planwirtschaft wieder auferstehen zu lassen. Wir lehnen alle energiepolitischen Dogmen ab und wollen die Energiewende endlich mit dem gebotenen technischen Sachverstand angehen! Unsere Forderungen lauten daher:

- Es braucht Planungssicherheit für Wohnungsmieter und -eigentümer: Erdgas soll als Wärmeträger für private und kleingewerbliche Gebäude gesetzlich bis 2058 garantiert werden, wenn mindestens 50% Wasserstoff beigemischt werden.
- Eine erfolgreiche Energiewende respektiert die vorgetragenen Anliegen der Bürger unseres Landes. Daher lehnen wir Windkraftparks ab, wenn dafür Wälder gerodet werden müssten. Große Stromtrassen sollen weiterhin unterirdisch geplant werden.
- Wir fordern die Entwicklung einer Landesstrategie zum Bau von Batteriespeichern in der Dimension von mindestens 15 Gigawattstunden, um bestehende Solar- und Windkraftanlagen in Thüringen besser auszulasten. Der Betrieb von Batteriespeichern darf dabei nicht zu höheren regionalen Netzentgelten für Verbraucher aus Thüringen führen.

14. Steuerlast senken

Die mit der CO₂-Abgabe eingetretene Doppelbesteuerung von Energie muss beendet werden. Anstatt mit diesen Einnahmen teure Subventionen für Strom und Energie nach dem Prinzip „Linke Tasche, rechte Tasche“ zu finanzieren, müssen Bürger und mittelständische Unternehmen jetzt

konsequent entlastet werden. Nur mit wettbewerbsfähigen Steuerlasten können Unternehmen innovationsfähig bleiben, daher fordern wir:

- Abschaffung der Stromsteuer. Das würde einen normalen Familienhaushalt sofort und unbürokratisch um etwa 70 bis 100 Euro pro Jahr entlasten.
- Erhöhungen der CO₂-Abgabe sollen ab sofort immer durch eine gleichwertige Verringerung der Energiesteuer ausgeglichen werden. Wir halten es für eine große steuerliche Ungerechtigkeit, dass Pendler und Unternehmen, die auf Benzin oder Diesel angewiesen sind, doppelt zur Kasse gebeten werden.
- Die Verlängerung der Mehrwertsteuersenkung für Energieträger zur Beheizung von Gebäuden über März 2024 hinaus.

15. CO₂ senken - CCS und CCU als Innovationstechnologien fördern und wieder legalisieren!

CCS und CCU stellen bedeutende Instrumente in der Energiewende und dem Kampf gegen den Klimawandel dar. Potenziale für die Nutzung bestehen besonders im Bereich der prozessbedingten Emissionen, z.B. bei der Produktion von Stahl, Zement, Kalkstein, Ammoniak und Ethylen, bei denen viel CO₂ entsteht oder bei der Abfallverbrennung. Die Emissionen lassen sich hier oft nicht vermeiden, sodass CCS notwendig ist, um die Klimaziele zu erreichen.

Aufgrund des Kohlendioxid-Speicherungsgesetzes wird die CO₂-Speicherung auf dem eigenen Landesgebiet völlig ausgeschlossen. Hätten wir CCS und CCU als Technologien zur Verfügung, wäre es möglich, die aktuell benötigten Kohle- und Gaskraftwerke CO₂-frei zu betreiben und das Kohlendioxid könnte zur Verwendung synthetischer Kraftstoffe verwendet werden. Länder, wie bspw. die Niederlande, Großbritannien und Norwegen sind hier bereits erheblich weiter. Die Nutzung dieser Technologien wird dort sogar durch Umweltschutzorganisationen unterstützt.

Wir machen uns stark für die Anpassung der rechtlichen Rahmenbedingungen, hin zur Nutzung von CCS und CCU für Prozessemissionen in der Industrie, sowie die Förderung von Forschung und Entwicklung in diesem Bereich.

Klima & Landwirtschaft

Klima- und Umweltschutz funktionieren nur mit dem Rückhalt der Bürger. Aus diesem Grund darf das Fundament gelingender Klimapolitik nicht auf ideologischen Interessen basieren, sondern auf Offenheit für neue Ideen und Herangehensweisen, Unsere Bürger dürfen nicht das Gefühl haben, dass Klimaschutz etwas ist, das von der Politik oder Klimaaktivisten der letzten Generation aufgezwungen wird.

Auch in Sachen Landwirtschaft setzen wir unsere Schwerpunkte auf Innovation. Neue Technologien entstehen nur durch entsprechende Förderung in Forschung und Entwicklung. Auch hier bedarf es mehr Offenheit und Wettbewerbsfähigkeit.

16. Rückkehr zur Kernkraft - Modulare Kernkraftwerke als Zukunftsträger

Der deutsche Ausstieg aus der Kernkraft wird international als Rückschlag der globalen Bemühungen zur Reduktion der CO₂-Emissionen eingestuft. Diese Einschätzung teilen wir und fordern daher:

- Den Weg für moderne, modulare Kleinreaktoren ("SMR") frei zu machen, die Thüringen mit günstigem, CO₂-neutralen Strom versorgen können. Kleinreaktoren eignen sich besonders gut, da sie sich im Vergleich zu herkömmlichen Großkraftwerken schneller errichten lassen.

- Einsatz von "SMR" als städtische Heizkraftwerke, bei der die Abwärme mittels Kraft-Wärme-Kopplung als Fernwärme genutzt wird. Statt Gas zu verbrennen oder Wasserstoff, könnte bereits ein SMR den kompletten Wärmebedarf von Weimar und Jena decken.

17. Biomasse als Garant für Energieunabhängigkeit

Biomasse und Biogas sind als grundlastfähige erneuerbare Energiequellen ein wichtiger Schritt in Richtung saubere Energie und Unabhängigkeit von anderen Ländern. Die Nebenerzeugnisse aus der Biogasgewinnung erzeugen wiederum Kompost, wodurch sie zu einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft beitragen.

Dennoch erfährt Biomasse als Energieträger aufgrund von Ideologie und Lobbyinteressen Diskriminierung hinsichtlich der Förderung und Weiterentwicklung. In Zeiten von steigenden Energiepreisen, aber auch Extremwetterereignissen und Missernten in Folge des Klimawandels sollte es gerade ein Anliegen der Politik sein, Landwirte bei der Anschaffung und beim Betrieb von Biogasanlagen zu unterstützen.

Die Anschaffung muss entbürokratisiert und Förderungen an das durch die Inflation bedingte steigende Preisniveau angepasst werden. Zudem setzen wir uns dafür ein, dass die Forschung und Entwicklung in diesem Bereich vorangetrieben wird, um die Energiegewinnung durch Biomasse möglichst effizient in eine klima- und umweltschonende Kreislaufwirtschaft zu integrieren.

18. Subventionierung von Photovoltaik wieder aufnehmen

Wir machen uns stark für eine Wiederaufnahme der Subventionierung von Photovoltaik in Thüringen.

Photovoltaikanlagen sind nach wie vor kostspielig in der Anschaffung und Installation. Da dies gerade für private Investoren oft nicht kostendeckend ist, ist es deshalb von großer Bedeutung, dass Photovoltaik wieder langfristig finanziell gefördert wird und bürokratische Hürden im urbanen und suburbanen Raum abgebaut werden.

Aktuell gibt es in Thüringen keine spezifischen Förderprogramme für Photovoltaik. Dies stellt eine große Herausforderung dar, da andere Bundesländer bereits erfolgreich auf Photovoltaik setzen und regionale Wertschöpfungsketten aufbauen. Um Schritt zu halten und unsere Wirtschaft im Bereich der erneuerbaren Energien zu stärken, ist eine Wiederaufnahme der Subventionierung der Photovoltaik dringend erforderlich.

Durch eine gezielte Förderung können Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten in der Installationsbranche geschaffen werden, was insbesondere für junge Menschen den Standort Thüringen attraktiver machen würde.

19. Grüne Gentechnik - Versorgung auch in Krisenzeiten sicherstellen

Es ist Zeit, anzuerkennen, dass dem menschengemachten Klimawandel nicht nur entgegengewirkt werden muss, sondern auch Anpassungsstrategien entwickelt werden müssen.

Grüne Gentechnik bietet die Möglichkeit, Pflanzen resistenter gegen Umwelteinflüsse, Schädlinge oder Krankheitserreger zu machen. Zudem kann der Einsatz von Pestiziden verringert werden, was diese wiederum verträglicher mit den Richtlinien biologischer Landwirtschaft macht.

Deshalb fordern wir, das Verbot des Anbaus gentechnisch veränderter Nutzpflanzen, im Sinne des

Umweltschutzes, zu lockern. Selbstverständlich bedarf es strenger Richtlinien und umfangreicher Zulassungsverfahren.

20. Ein grünes Herz braucht grüne Lungen

Städte sind Lebensräume nicht nur für Menschen, sondern auch für viele Tiere und Insekten. Verdichtung und Versiegelung bedrohen jedoch den Lebensraum der Stadt. Wir fordern:

- Die Förderung von Dachbegrünung auf privaten und öffentlichen Gebäuden. Gründächer helfen, Hitzeinseln in der Stadt zu reduzieren, verbessern die Luftqualität und fördern das ökologische Gleichgewicht. Zudem verringern sie den Regenwasserabfluss und entlasten so die Kanalisation. Sie wirken als natürliche Isolierung und verbessern die Wärmedämmung von Gebäuden, was zu einer erhöhten Energieeffizienz im Sommer und Winter führt.
- Die Förderung von Blühstreifen in städtischen Parks und Grünanlagen, um die Artenvielfalt zu erhalten.

21. Klimaschützer und Wirtschaftsmotor vor der Haustür - Unsere Thüringer Wälder

Unser Wald in Thüringen ist nicht nur Markenzeichen unseres Freistaats und eine beliebte touristische Destination, sondern er ist auch unser Klimaschützer und Wirtschaftsmotor. Der Freistaat Thüringen ist mit 550.000 Hektar zu einem Drittel mit Wald bedeckt, deshalb wird Thüringen auch als das Grüne Herz Deutschlands bezeichnet. In der Thüringer Forst- und Holzwirtschaft erwirtschaften 40.000 Menschen über zwei Milliarden Euro Jahresumsatz (2018). Unsere Wälder werden folglich multifunktional genutzt, das heißt, durch ihre Nutz-, Schutz-, und Erholungsfunktion erfüllen sie wichtige ökonomische, ökologische und soziale Leistungen.

Allerdings braucht unser Wald durch die flächendeckenden, klimabedingten Borkenkäferkalamitäten seit 2018 unsere Unterstützung. Trotz des Aktionsplans Wald 2030, welcher die finanzielle Unterstützung von Forstanstalt und privaten Waldbesitzern bei einem klimagerechten Umbau vorsieht, scheint die Landesregierung aus Linke, SPD und Grünen hierbei zu zögern und den klimatischen Herausforderungen des Thüringer Waldes somit nicht gerecht zu werden.

Für uns als Junge Union Thüringen ist klar: Klimaschutz und Wirtschaftsmotor gehen Hand in Hand. Deshalb setzen wir uns für die Multifunktionalität unserer Wälder ein. Das bedeutet konkret: Wir brauchen mehr Anstrengung für den Waldumbau auf einheimische und standortgerechte Baumarten und keine Flächenversiegelungen durch Windkraftanlagen. Darüber hinaus fordern wir mehr Investitionen in unsere heimische Holzindustrie; die Wertschöpfungskette in Thüringen darf nicht nach der Ernte enden.

Gesundheit & Pflege

Die Gesundheitsversorgung unserer Thüringer Bürger ist essentiell für das Leben in unserem Freistaat. Eine flächendeckende Auslastung mit Krankenhäusern, Haus- und Fachärzten, Pflegeeinrichtungen, Psychologen und Beratungsstellen ist unabdingbar, damit unsere hohe Lebensqualität erhalten bleibt. Um den Herausforderungen des Fachkräftemangels und den sozialen Veränderungen in der Gesellschaft gerecht zu werden, braucht es neue Ansätze, um die Gesundheit der Thüringer weiter hochzuhalten.

22. Landarztquote auf Zahnärzte und Apotheken ausweiten

Thüringen muss ein 20 Minuten-Land werden. Für die Thüringer Bürger muss es möglich sein, auf kurzen Wegen ärztlichen Rat, Pflegeunterstützung und Beratung in Apotheken zu erhalten. Hierfür fordert die Junge Union Thüringen eine schnellere Umsetzung der Landarztquote, da deren Umsetzung durch die RRG bisher noch über 3 Jahre benötigt. Zum anderen setzen wir uns dafür ein, diese Quotierung auf Zahnärzte und Apotheker auszuweiten.

23. Telemedizin und Gesundheitsversorgung im Ländlichen Raum

Um die gesundheitliche Versorgung insbesondere in der Fläche auch zukünftig zu gewährleisten, müssen wir auch die Thematik Telemedizin in den Fokus nehmen. Als Junge Union Thüringen setzen wir uns für deren Ausbau und Integration in das bestehende Gesundheitssystem ein. Wir fordern daher:

- Ausweitung der Gesundheitskioske bei denen bereits heute Telemedizin und Videosprechstunden zur Gesundheitsversorgung genutzt werden.
- Schaffung gesetzlicher Rahmenbedingungen, um Telemedizin flächendeckend anbieten zu können.
- Implementierung des Themas Telemedizin in das Human- und Zahnmedizinische Studium.

24. Suchtprävention ganzheitlich denken

Der Drogenkonsum in Europa hat laut dem EU-Drogenbericht von 2022 wieder ein Vorkrisenniveau erreicht oder dieses sogar überschritten. Abwasseranalysen zeigen, dass vor allem auch Städte in Ostdeutschland betroffen sind. Die Konzentrationen von Crystal Meth sind z.B. in Erfurt nach Chemnitz und Dresden die höchsten in Deutschland. Auch die stationäre Behandlung von Drogenkonsumenten in Thüringen ist in den letzten 10 Jahren um 34,5% gestiegen.

Leider konsumieren immer mehr junge Menschen illegale und legale Drogen. Dies birgt das Risiko für Abhängigkeiten, gesundheitliche Probleme und sozialen Abstieg. Um diesen Trend aufzuhalten und junge Menschen zu schützen, fordern wir eine Stärkung der Präventionsarbeit in Thüringen. Auch der Genuss von legalen Drogen, wie Alkohol und Nikotin, kann zu Problemen führen und darf nicht verharmlost werden. Deswegen gilt es auch, diese in die Strategie zu integrieren und frühzeitig in der Präventionsarbeit anzusetzen. Wir fordern daher:

- Eine landesweite Präventionsstrategie: Die Kompetenz für den Bereich Drogenprävention liegt bei den kommunalen Verantwortungsträgern. Von Landesseite gibt es die "Thüringer Fachstelle Suchtprävention", diese reicht nicht aus, um den Herausforderungen und Entwicklungen der aktuellen Zeit gerecht zu werden, denn Drogenkonsum macht keinen Halt vor kommunalen Grenzen.
- Eine flächendeckende Aufklärungskampagne, deren oberstes Leitziel ist, junge Menschen von jeglichem Konsum abzuhalten. Dabei sollten bestehende und gut funktionierende Konzepte, wie der Revolution Train, eingebunden werden. Aktuell hängen solche Angebote zu stark vom Engagement der Kommunen oder der Eltern ab.
- Mehr Fokus auf "Harm Reduction" (Schadensbegrenzung). Es ist uns bewusst, dass Menschen, die bereits konsumieren, ebenfalls Aufmerksamkeit bedürfen. Für diese sind Programme, wie Safer Use und Safer Nightlife Projekte, auszubauen und die Helfernetzwerke transparenter zugänglich zu machen.

- Verpflichtender “Projekttag - Suchtprävention” für Thüringer Schüler: Suchthilfe und -prävention ist kein theoretisches Feld, sondern muss direkt bei den Jugendlichen wirken. Daher ist es wichtig, auch im und außerhalb des Unterrichts über dieses Thema zu sprechen. Aufgrund des Konsumverhaltens sollte der Projekttag einmal in der Doppeljahrgangsstufe 7|8 und in den Klassenstufen 10 bis 13 durchgeführt werden.